

Göttingen, den 29. Mai 1936

28. Mai 1936.

Herrn Dr. H. E. Lohmann, Berlin N.W. 7, Charlotten-
strasse 41

Ihr geehrter Herr Doktor!

Mit einer Besprechung in der Woche die mit dem 14. Juni beginnt, bin ich gern einverstanden, wenn mir nur am Mittwoch Vormittag, wo ich drei, ohnehin während dieses Semesters öfter gefährdete hilfswissenschaftliche Vorlesungen habe, ungestört bleibt. Ich kann also am Dienstag und vom Donnerstag ab. Da ich Sonnabend und Sonntag beim Elsass Lothringer Institut in Frankfurt in, könnte ich natürlich auch Montag Nachmittag in Cassel oder Eisenach sein, falls die Sitzung einmal hier im Westen sein soll; erst recht, wenn Sie mir die Freude machen nach Göttingen zu kommen, wenn ich auch zugeben muss, dass für Holtzmann Cassel sehr viel bequemer ist, da nicht immer direkte Anschlüsse der rheinischen Züge nach Göttingen-Hannover vorgesehen sind.

Mit deutschem Gruss

Ihr

Brandt

zu las oder doch etwas ganz Ähnliches (wegen eines etwaigen Un-
den Veteritels bittet mich Sie weiter unten zu vergleichen). zu-
nächst Gremium von speziell genannten Mitarbeitern: Dieser Plan
Notwendig wird fallengelassen, da doch zu viel dagegen spricht und
te Reeman im besonderen nicht eine neue Zeitschrift mit einer
Gehaltsentschaft beginnen lassen

11. Juni 1936.

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Nachdem Herr Dr. Engel von seiner Auslandsreise zurück-
gekehrt ist, und ich ihm über den Stand der Dinge bei der Zeit-
schrift berichtet habe, lässt er Sie freundlichst bitten, ihn
doch am Donnerstag, den 18. Juni nachmittags im Reichserzie-
hungsministerium aufzusuchen.

Mit den ergebensten Grüßen und Heil Hitler

Ihr

Brandt